



HOSPIZ  
**ZUGvogel**  
*Gemeinsam des Weges!*

# NEWSletter

01 | 2021

Dreijähriges Bestehen

Hospizarbeit & Corona

Fachfrau für Wickel

Bericht einer Bewohnerin

## Grüßwort

# Das Hospiz ZUGvogel feiert dreijähriges Bestehen



Wir möchten euch in diesem Newsletter das Leben in unserem ZUGvogel ein Stückchen näherbringen. Wie sieht der Alltag aus, was ist oder wird jetzt wichtig? Das kann aus der Sicht unsere Bewohner:innen, deren Zugehörigen oder unseres Teams sein.

Ach, wie schnell die Zeit vergangen ist, im Mai 2018 haben sich im ZUGvogel die Türen geöffnet. Mit einer großen Feier und einem Tag der offenen Tür haben viele Menschen schon einmal unser schönes Haus kennenlernen können.

Seitdem hat das Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen mehr als 300 Menschen begleiten dürfen. Wir haben wundervolle Persönlichkeiten kennengelernt, schwierige Lebenswege erzählt bekommen und den Zugehörigen zur Seite gestanden.

Es ist eine sehr schöne Erfahrung wieviel positive Unterstützung wir bis jetzt erfahren haben. Ehrenamtliche schenken uns und den Bewohner:innen Zeit, Zeit für einen Spaziergang, für ein Gespräch, für gemeinsames schweigen.

Besondere Projekte wie beispielsweise die Anschaffung eines Klaviers werden durch großzügige Spenden ermöglicht. Spenden sind außerdem erforderlich, um die 5% Eigenanteil der anfallenden Betriebskosten zu decken.

Herzlichst, eure Petra Brackmann

# Hospizarbeit in Zeiten der Corona - Pandemie

## Liebe Freundinnen und Freunde des Hospiz ZUGvogel

Wir alle leben aktuell in schwierigen Zeiten. Eine Pandemie beschäftigt jeden einzelnen von uns auf der ganzen Welt. Eine Herausforderung, die wir so noch nicht erlebt haben. Alltägliche Dinge rücken plötzlich in weite Ferne und wir müssen uns in vielen Bereichen unseres Lebens umstellen.

Auch, wenn unser Hospiz ZUGvogel in dieser Pandemiezeit nicht mehr so offen sein darf, ist es uns wichtig mit allen gebotenen Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen und mit viel Flexibilität und Phantasie den Fokus unserer Arbeit beizubehalten.

Die Herausforderung wiegt am schwersten bei den Bewohnern:innen und ihren Zugehörigen. Gerade in Krisenzeiten benötigen wir Kontakte und Berührungen von unseren Liebsten, insbesondere, weil es sich um die letzte kostbare Lebenszeit handelt.

Unser multiprofessionelles Team arbeitet noch enger zusammen und trägt die notwendigen Maßnahmen



zuversichtlich mit.

Auch euch, als ehrenamtlich Tätige ist es immer noch versagt unser Hospiz ZUGvogel zu betreten und eure Zeit und euer Tun im Zeichen der Nächstenliebe zu spenden. Dies bedauern wir zutiefst.

„Wir freuen uns schon sehr auf die Zeit nach der Pandemie, wenn wir wieder ohne Ansteckungsgefahr und Masken miteinander in Kontakt treten können. Dann, wenn wir alle Türen des ZUGvogel öffnen können und wieder Jahreszeitenfeste, Musik und Kultur das Leben in unserem Hospiz ZUGvogel bereichern,“ stellt Petra Brackmann mit Vorfreude in Aussicht.

## Unsere Mitarbeiterin

### Ina Seliger



Mein Name ist Ina Seliger, ich bin 52 Jahre, verheiratet und habe eine Tochter.

Vor 30 Jahren habe ich den Beruf der Altenpflegerin erlernt und bin seitdem mit Leidenschaft in diesen Bereich tätig.

Bevor ich im Hospiz ZUGvogel meine Tätigkeit aufgenommen habe, durfte

ich in verschiedenen Bereichen der Pflege meine Erfahrungen sammeln. Mein Erfahrungsschatz konnte ich mit der Ausbildung zur Praxisanleiterin für basale Stimulation, außerklinische Intensivpflege und Palliativ Care Fachkraft erweitern.

Zu meinen weiteren Aufgaben gehört die Koordination der Ehrenamtlichen. Sie schenken den Bewohne:innen Zeit und unterstützen in den verschiedensten Bereichen wie beispielsweise Kuchen backen oder Spaziergänge mit Bewohnern unternehmen. Es finden regelmäßige Treffen zum Austausch und Thementage zur hospizlichen Arbeit statt.

Dank einer großzügigen Spende kann ich mich zur Fachfrau für Wickel und Auflagen weiterbilden. Diese Therapieform hat sich aufgrund ihrer sanften Wirkung seit Jahrhunderten in der Anwendung bewährt. Durch Ruhe und Zuwendung kann die behutsame Kraft von Temperatur, Feuchtigkeit und Wirkstoff verschiedene Beschwerden

lindern. Für das Wohlbefinden der Bewohner:innen kann hier die Komplementärmedizin die Schulmedizin gut unterstützen und so mehr Lebensqualität schaffen.

Gerne machen wir auch den Zugehörigen in diesem Bereich Angebote zur Unterstützung bei der Begleitung eines lieben Menschen.



Wickel und Auflagen eignen sich beispielsweise zur Unterstützung um:

- Fieber zu senken
- den Stoffwechsel anzuregen
- die Verdauung zu harmonisieren
- Schmerzen zu lindern
- Abwehrkräfte zu stärken
- zu beruhigen
- zu entkrampfen

Diese Methoden sprechen den Menschen ganzheitlich an, also nicht nur körperlich, sondern auch seelisch und geistig. Deshalb werden sie in der anthroposophischen Medizin und Pflege besonders geschätzt.

Eine kleine Wickeleinheit für die Kolleg:innen vor Dienstbeginn mit Zitronenduft gibt Energie für den Tag.

Ich freue mich sehr, diese naturheilkundliche Methode künftig in unserem Hospiz anbieten zu können.

*Anna Seliger*

# Unsere Pflegedienstleiterin

## Tanja Kusche

Ich bin Tanja Kusche und seit dem 1. April 2021, also noch ganz frisch, im Hospiz ZUGvogel als Pflegedienstleitung mit an Bord.

Ich wohne mit meinem Mann, meinen zwei Kindern und Hund Wolle hier in Sulingen und ich komme auch gebürtig aus dem näheren Umland. Mit zur Familie gehört Pferd Fine, die mich schon sehr viele Jahre treu begleitet.

Vor ziemlich genau 30 Jahren begann ich meine Ausbildung zur Krankenschwester und ich bin die ganze Zeit über meinem Beruf treu geblieben. Tätig war ich immer im Sulinger Krankenhaus, wo ich schon sehr zeitig nach meiner Ausbildung die Leitungsfunktion einer Station übernahm. Jahre später habe ich mich zur Pain (Schmerz)-Nurse ausbilden lassen und hatte auf meiner Station mit vielen chronisch schmerzkranken Patienten:innen zu tun.

Wie kam ich vom Krankenhaus ins Hospiz? Da waren private, und natürlich auch beruflich bedingte



Erlebnisse, die mich diesen Schritt haben gehen lassen. Ich dachte mir, dass es doch mehr Unterstützung für einen Menschen in seiner letzten Lebensphase geben muss und dass dieses auch genauso seinen Zugehörigen zustehen sollte. Diese Überlegungen versuchte ich schon damals als junge Schwester in meiner Arbeit in die Tat umzusetzen.

Mit der Ausbildung zur Palliativfachkraft bekam ich im Team des Krankenhauses, die Möglichkeit Patienten:innen in palliativer Situation sowie

deren Zugehörigen beratend zur Seite zu stehen.

Auf meine Aufgaben im Hospiz freue ich mich sehr, denn hier möchte ich das umsetzen, wofür ich all die Jahre im Krankenhaus schon gearbeitet habe: Da zu sein für sterbenskranke Menschen und deren Zugehörigen.

*Tanja Kueser*

Wer langsam geht,  
dem öffnet sich die Welt.

(Anne Hamacher)



## Bericht einer Bewohnerin

### Mein Leben im Hospiz Zugvogel

Ich heiße Charlotte, bin 81 Jahre alt und lebe seit 7 Monaten im Hospiz Zugvogel. Mein Einzug hier fand am 1. Juli 2020 statt.

Im Juni 2020 hatte sich mein Krankheitszustand verschlechtert, so dass ich mich zuhause nicht mehr versorgen konnte. Ich wollte gerne in eine palliative Einrichtung umziehen. Die Krankenkasse genehmigte mir einen Hospizplatz. Im Hospiz Zugvogel bekam ich sehr schnell eine Zusage für ein freies Zimmer, was für mich ein ganz großes Glück bedeutete. Noch am selben Tag bin ich zusammen mit meiner Schwiegertochter in die Einrichtung gefahren, um mir alles anzuschauen.

Einen großen Eindruck machte auf uns die freundliche Begrüßung. Wir waren wirklich erstaunt mit wieviel Freundlichkeit, Empathie und Ruhe wir dort empfangen wurden. Die zuständige Pflegerin beantwortete uns alle unsere Fragen und ich fühlte mich gleich wohl und gut aufgehoben. Die gesamte Anlage des Hauses gefiel

uns auf Anhieb. Mein zukünftiges Zimmer entsprach meinen Vorstellungen sehr. Besonders beeindruckt war ich von meiner eigenen Terrasse zum wunderschönen Garten hin. Ich spürte, dass ich mich dort wohlfühlen konnte.

Nach meinem Einzug war ich dann eine ganze Zeit mit Eingewöhnen beschäftigt, lernte nach und nach das gesamte Personal und den Tagesablauf kennen. Ich durfte feststellen, dass die Pflege ein sehr gut eingespieltes und fachlich kompetentes Team ist. Ich konnte jederzeit meine Fragen stellen und bekam Antworten. So bin ich nach und nach wirklich dort angekommen und fühlte mich zuhause.

Wunderbar für mich ist, dass das Essen hier immer frisch gekocht wird und bei der Essensplanung auf Bewohnerwünsche eingegangen wird. Die Köchinnen und die Reinigungskräfte sind sehr freundlich und entgegenkommend und immer zu einem kleinen Plausch bereit. Die

Atmosphäre ist sehr herzlich und fröhlich. Die therapeutische Begleitung unterstützt mich in der gesamten Zeit und stärkt mich auf meinem Weg. Der Palliativarzt nimmt sich Zeit für mich und begleitet mich gut, so dass ich keine Angst vor schweren Schmerzen haben muss.

Besonders wichtig ist für mich die Freiheit und Unabhängigkeit, die ich hier habe. Viele schöne Tage habe ich auf meiner wunderschönen Terrasse im Liegestuhl unter dem Sonnenschirm mit Blick auf den tollen Garten verbracht. Zu Fuß konnte ich Ausflüge in die nahe Stadt unternehmen und Einkäufe machen.

Wir haben hier gesungen und gespielt, es gab selbstgebastelte Adventskalender und zu Weihnachten wurden wir mit einem Geschenk überrascht. Jetzt sind 8 Monate hier vergangen und ich stelle fest, dass sich mein Gesundheitszustand verschlechtert. Ich bin oft müde und fühle mich schwächer. Deshalb ist es für mich jetzt wichtig gewesen, hier meine

Hospizerfahrungen aufzuschreiben. Ich tue das für die Menschen, die vor der Entscheidung stehen, ob sie ins Hospiz umziehen wollen und unschlüssig oder vielleicht auch ängstlich sind. Vielleicht kann der kleine Bericht Mut machen und eine Entscheidungshilfe sein.

Ich danke dem gesamten Hospiz, das mich so sehr unterstützt hat und grüße alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nochmals ganz herzlich. Ihr seid mir alle in diesen Monaten hier sehr lieb geworden! Ich konnte hier eine wunderbare und sorgenfreie Zeit verbringen.

Ich bin glücklich, dass ich hier sein durfte!



Charlotte  
(Februar 2021)

## Unser Angebot

### In die Welt der Farben eintauchen...

Seit der Hospizeröffnung im Mai 2018 bin ich mit einer ½ Stelle als Dipl. Sozialpädagogin / Psychoonkologin / Entspannungspädagogin etc. tätig. Erfreulicherweise konnte ich gerade eine Weiterbildung „Kunsttherapie in der Psychoonkologie“ abschließen, so dass wir das bisherige Angebot des Ausdruckmalens im Hospiz ZUGvogel optimiert für Gäste und Zugehörige anbieten können.

Wenn Bilder gemalt werden, spricht die Seele – es entsteht ein Ausdruck aus der Intuition, dem eigenen Gefühl heraus. In der letzten Lebenszeit geht es oftmals darum die BILANZ DES LEBENS zu ziehen und Klärungen herbeizuführen.

Es gibt Situationen, da fällt es uns schwer, dass im Vordergrund stehende Gefühl genau zu benennen.



Durch den Malprozess können wir uns auf den Weg der Verarbeitung und nach Möglichkeit der Klärung machen. Freude, Ärger, Ängste oder Enttäuschungen und Vieles mehr

können, vielleicht auch erstmalig im Leben, differenziert zum Ausdruck gelangen. Dieses schöpferische Geschehen kann zu unterschiedlichen Themen geschehen und auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden. Auch Schmerzen können für diese Momente in den Hintergrund treten und Entspannung fördern. Außerdem gibt es die Möglichkeit Bilder der Vorstellung / der Fantasie eines möglichen Lebens nach dem Tod zu gestalten und somit den Sterbeprozess transparent werden zu lassen, Gespräche darüber zu beginnen und Ängste zu lösen. In einer möglichen kreativen Gestaltungsphase begleite ich empathisch, behutsam und Ihrer Grenzen bewusst.

Herzlichst,



## Gastbeitrag

# Förderverein für Palliativ- und Hospizarbeit e.V.

Der gemeinnützige Förderverein wurde im Dezember 2019 gegründet und bemüht sich auf verschiedenen Wegen um Spenden und Mitgliedsbeiträge, um damit vorrangig das Hospiz Zugvogel in Sulingen und den Palliativstützpunkt im Landkreis Diepholz finanziell zu unterstützen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten bisher leider noch keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Gleichwohl sind bereits Spendengelder auf dem Vereinskonto eingegangen. Hierfür sind wir sehr dankbar. Aus diesen Spendengeldern werden unter anderem die Druckkosten für diesen Newsletter, der dreimal jährlich erscheinen soll, gezahlt. Wir freuen uns sehr, dass das Hospiz mit diesem Newsletter eine weitere Möglichkeit gefunden hat, Informationen über die Arbeit des Hospizes zu verbreiten.

Weiter hatte der Förderverein auf seiner letzten Vorstandssitzung beispielsweise beschlossen, dass eine Patenschaft für ein Hospizzimmer für einen Monat übernommen werden soll. Da die Kostenträger Hospize nicht vollumfänglich finanzieren, muss ein Teil der erforderlichen Mittel auf anderem Wege erlangt werden. Nach unserer Berechnung besteht ein Zuschussbedarf pro Zimmer pro Monat in Höhe von 750,00 €.

Auch weitere Projekte sollen durch den Förderverein für das Hospiz und den Palliativstützpunkt gesponsert werden. Wir freuen uns über Vereinsbeiträge und Spenden. Wenn Sie mehr den Förderverein wissen möchten, schauen Sie doch einfach mal auf die Homepage.

Lothar Plumhof  
Vorsitzender des Fördervereins



## Kontakt

Hospiz Zugvogel  
Wiesenweg 6a  
27232 Sulingen

Telefon 04271 9553350  
Telefax 04271 9553359

post@zugvogel-sulingen.de



## Spendenkonten

Kreissparkasse Grafschaft Diepholz  
IBAN DE03 2565 1325 0191 2885 88

Volksbank eG, Sulingen  
IBAN DE26 2569 1633 1032 3007 00

[www.zugvogel-sulingen.de](http://www.zugvogel-sulingen.de)

